

Baudenkmäler

- E-2-79-115-1** **Ensemble Herbergenviertel.** Das Ensemble umfasst das sozialgeschichtlich bedeutende Herbergenviertel in Frontenhausen entlang von Eggerstraße und Dingolfinger Straße. Es liegt außerhalb des alten Marktortes und seiner ehemaligen Befestigung in der Niederung der Vils, in einem Bereich, wo ein alter namengebender Edelsitz der Eckher noch im 18. Jh. existiert hatte. Hier wohnten vornehmlich Tagelöhner aber auch Handwerker, die in der Landwirtschaft wie im Marktort ihre Arbeit gefunden haben. Die unregelmäßig gruppierten Wohngebäude drängen sich im Westen dicht aneinander, nach Osten zu stehen sie aufgelockert. Die meist zweigeschossigen Häuser mit Flachsatteldächern dürften hauptsächlich von Ende 18. Jh./Anfang 19. Jh. stammen. Vielfach lassen sie noch ihre Blockbauweise erkennen und dokumentieren so den für den Ort ursprünglichen Holzbau. Als typische Herbergen handelt es sich um Doppelhäuser. Bei den überwiegend horizontal besitzgeteilten Gebäuden bildet eine Außentreppe mit dem Schrot den Zugang zur oberen Wohneinheit und spiegelt somit besonders deutlich die rechtliche Situation. Dieser Siedlungstyp mit heute weitgehend verputzten Häusern, die jedoch noch viel Blockbaustanz aufweisen, dürfte verbreitet gewesen sein, worauf auch die fast verlorenen Münchner Herbergenviertel verweisen. Er ist jedoch andernorts kaum mehr erhalten. Dadurch gehört das Herbergenviertel von Frontenhausen zu den herausragenden architektur- wie sozialgeschichtlich definierten historischen Wohnvierteln des Arbeiter- und Handwerkerstandes.
- E-2-79-115-2** **Ensemble Marienplatz.** Das Ensemble umfasst den Marienplatz von Frontenhausen mit seiner angrenzenden Bebauung. Die Geschichte der im 8./9. Jh. an einem Übergang über die große Vils gegründeten Siedlung ist vornehmlich mit den Bischöfen von Regensburg als den Herzögen von Bayern verknüpft. 1226 war Frontenhausen an das Hochstift Regensburg gefallen, während die Grafschaftsrechte an die Herzöge von Bayern übergingen. Aber 1386 musste der Ort vom Bischof Johann von den Regensburgern an die Wittelsbacher verkauft werden; im selben Jahr erhielt der Ort das Marktrecht. Darauf verweist der Marienplatz als Marktplatz, der mit seinem seltenen quadratischen Grundriss Denkmal dieser Rechts- und Herrschaftsgeschichte geblieben ist. Von der zwischen 1418 und 1424 errichteten Marktbefestigung mit ehemals drei Toren, das letzte erst 1903 abgebrochen, haben sich keine das Ortsbild bestimmenden Spuren erhalten. Die Dreizahl der Tore und deren Namen verweisen auf die Verkehrslage an der rechts des Flusses verlaufenden Vilstalstraße, welche die Südtangente des Platzes bildet und eine Abzweigung nach Norden in Richtung Dingolfing entsendet, die am Nordosteck den Platz verläßt. Diese Dingolfinger Straße wie ihr Gegenstück am Nordwesteck, die Kirchgasse, hat nur eine geringe Durchlassbreite, was zur Geschlossenheit des Platzes beiträgt. Der Ort war vor allem 1536 und 1779 von Bränden heimgesucht, so dass von der ursprünglichen Holzbauweise im Markt selber nichts erhalten geblieben ist. Die bestehende Bebauung reicht teilweise noch in das 18. Jh. zurück und ist meist zweigeschossig, wobei die älteren Gebäude giebelseitig zum Platz stehen. An der

Westseite bilden Apotheke und Rathaus von 1737 mit ihrem gemeinsamen, traufseitigen Walmdach eine geschlossene Platzfassade aus; an der Nordseite wird die mit Schweifgiebelhäusern lebhaft gestaltete Front von der Pfarrkirche überragt. Diese Bebauung fungierte zugleich als Kirchhofbegrenzung. Die leicht erhöht dahinter liegende spätgotische Pfarrkirche gehört unübersehbar zum Platzbild. Die Verbindung von weltlichem Markt und christlicher Ortsgeschichte wird zudem durch die Mariensäule von 1874 dargestellt, die gerade auf dem Marktplatz, wenn auch in neuzeitlicher Aufstellung, an das Dogma der Unbefleckten Empfängnis von 1854 erinnert.

- D-2-79-115-28** **Altenkirchen 15.** Kath. Filialkirche St. Corona, Saalkirche mit Nordturm, Spätrenaissancebau, 1622/31; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-1** **Bahnhofstraße 2.** Gasthof zur Post, ehem. Brauereigasthof, dreigeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach und Putzgliederung in neubarocken Formen, 1905.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-2** **Bahnhofstraße 6.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Schweifgiebel und Putzgliederung in Jugendstil-Formen, bez. 1910.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-3** **Bahnhofstraße 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Vorschussgiebel und Putzgliederung, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-6** **Bahnhofstraße 79.** Ehem. Direktionsvilla des Sägewerks, dreigeschossiger herrschaftlicher Walmdachbau mit Dreiecksgiebel über Mittelrisalit und reicher Putzgliederung, um 1890; zugehörig ehem. Maschinenhaus mit Betriebsleiter-Wohnung, zweigeschossiger Ziegelbau mit Satteldach und Fassadengliederungen, südlich vorgelagert eingeschossiger Backsteinbau mit Schlot, um 1900; ehem. Stallgebäude, zweigeschossiger Ziegelbau mit Satteldach und Putzgliederung, um 1900.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-30** **Bertensdorf 8.** Ehem. Bauernhaus, Satteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, verbretterter Hochlaube und Traufseitlaube, bez. 1834, nördlich Ständerbohlenteil, Ende 18. Jh., wiedererrichtet 1970/71.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-8** **Dingolfinger Straße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit neoklassizistischen Zierformen, um 1910.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-11** **Eggergasse 29; Eggergasse 31.** Doppelhaus, zweigeschossiger giebelständiger Blockbau, Geländer an der Außentreppe bez. 1868.
nachqualifiziert

- D-2-79-115-12** **Eggergasse 38.** Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit teilweise offenem Blockbau-Obergeschoss und Traufschrot, im Kern 18. Jh., Wirtschaftsteil erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-32** **Eiselsdorf 5.** Stadel, Blockbau mit Satteldach, teilweise ausgemauert, bez. 1878.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-58** **Feldmühle 1.** Wohnhaus, wohl ehem. der Feldmühle zugehörig, schlossartiger zweigeschossiger Walmdachbau mit breitem Dachhaus und Runderkern mit Kegeldächern, 1. Viertel 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-33** **Friedersdorf 14.** Ehem. Wohnstallhaus, firstgedrehtes Stockhaus mit Blockbau-Obergeschoss, bez. 1819.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-36** **Georgenschwimmbach 20.** Kath. Filialkirche St. Georg, kleiner Saalbau mit eingezogenem Chor und Dachreiter, 14./15. Jh., barockisiert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-29** **In Bertensdorf.** Ortskapelle, Holzbau mit seitlichem Dachreiter, erbaut in Formen des Historismus, 19./20. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-38** **In Loitersdorf.** Kath. Filialkirche St. Wolfgang, Saalkirche mit eingezogenem Chor und Dachreiter, südlich Sakristei, 15. Jh., Langhaus 17. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-76** **Jahnstraße 32.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit zwei übergiebelten Seitenrisaliten, Sichtziegelfassaden mit Putzgliederung, Neurenaissance, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-14** **Kirchgasse 6.** Kath. Pfarrkirche St. Jakob, dreischiffige Pseudobasilika, spätgotischer Backsteinbau, Ende 15. Jh., mit Bauteilen von 1370, westlicher Anbau 1536, Turm 17./18. Jh., Spitzhelm 1864; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-17** **Klostergasse 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Schweifgiebel, wohl noch 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-19** **Loitersdorfer Weg 30; Nähe Klostergasse.** Teil der ehem. Marktbefestigung, Steinmauer, 1. Viertel 15. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-24** **Marienplatz.** Marienfigur, 19. Jh.; in moderne Brunnenanlage integriert.
nachqualifiziert

- D-2-79-115-20** **Marienplatz 1.** Apotheke, zweigeschossiges Eckhaus mit Walmdach, 18. Jh.; bildet eine Baueinheit mit Marienplatz 3,5.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-21** **Marienplatz 3; Marienplatz 5.** Rathaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Dreieckgiebel, 1737, Dachreitertürmchen 2. Hälfte 19. Jh.; bildet eine Baueinheit mit Marienplatz 1.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-22** **Marienplatz 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit zinnenbekrönter Vorschussmauer in neugotischen Formen, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-61** **Nähe Ellwangerstraße.** Ehem. Brauerei, dann Mälzerei, zweigeschossiger Satteldachbau mit dreigeschossigem Mittelteil, gegliederter Bau in Sichtziegelbauweise, 1893.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-41** **Nähe Ödgarten; Von Ödgarten nach Moospoint.** Wegkapelle, kleiner Bau mit weitem Dachüberstand, 2. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-40** **Oed 1.** Kapelle, kleiner Bau mit vorgezogenem Satteldach und hölzernem Vorbau, 18. Jh.; mit Ausstattung; beim Einzelhof.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-42** **Rampoldstetten 7.** Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss und Hochlaube, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-45** **Rampoldstetten 14.** Kath. Filialkirche St. Nikolaus, spätromanischer Saalbau mit eingezogenem Chor und Südturm, 2. Hälfte 13. Jh., barockisiert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-46** **Rampoldstetten 20.** Bauernhaus, Satteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss und umlaufendem Schrot, 2. Hälfte 18. Jh.; Riegelbundwerkstadel, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-47** **Rieglöd 1; Rieglöd 2.** Ehem. Wohnstallhaus des Dreiseithofes, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbaugiebel, Giebellaube und Kniestock, im Kern Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-49** **Schaufl 1.** Firstgedrehtes Stockhaus, Blockbau-Obergeschoss mit Traufschrot und Traidboden, im Kern 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-2-79-115-25** **Sebastianiplatz 4.** Kapelle St. Sebastian, neuromanischer Saalbau mit Dachreiter, 1857; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-60** **Vilsbiburger Straße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Mansardwalmdach, Zierputz, Flacherker und Loggia, gartenseitig mit Altane, um 1925.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-51** **Wachlkofen 7.** Ehem. Bauernhaus eines Dreiseithofes, Satteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss und Blockbaugiebel mit Hochlaube, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-52** **Wettersdorf 10.** Kath. Fialkirche Mariä Heimsuchung, Saalkirche mit Steildach und Dachreiter, 14./15. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-53** **Wettersdorf 16.** Dreiseithof; Stockhaus, Obergeschoss-Blockbau mit zwei Schroten mit Brettbalustern, 2. Hälfte 18. Jh.; Riegelbundwerkstadel, 18. Jh.; Blockbaustadel, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-79-115-55** **Witzeldorf 16.** Kath. Fialkirche St. Margareta, spätromanische Saalkirche mit geradem Chorschluss und Südturm, 2. Hälfte 13. Jh., in der Barockzeit erhöht; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 39

Bodendenkmäler

- D-2-7440-0007** Mittelalterlicher Turmhügel. Untertägige Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Kirche St. Margareta in Witzeldorf, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-2-7440-0014** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0001** Siedlung der Münchshöfener Gruppe.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0002** Mittelalterlicher Burgstall "Schanze".
nachqualifiziert
- D-2-7441-0003** Siedlung der Münchshöfener und Altheimer Gruppe.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0004** Siedlung der mittleren bis späten Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0005** Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung. Siedlung der Stichbandkeramik, der Münchshöfener und Altheimer Gruppe, der Bronze- und Latènezeit
nachqualifiziert
- D-2-7441-0007** Verebnetes Grabenwerk vorgeschichtlicher Zeitstellung. Siedlung der Stichbandkeramik, der Gruppe Oberlauterbach, der Münchshöfener und Altheimer Gruppe, des Endneolithikums, der Bronze-, Urnenfelder- und Latènezeit sowie des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0008** Siedlung allgemein vorgeschichtlicher und neolithischer Zeitstellung, u.a. der Münchshöfener und Altheimer Gruppe sowie der Bronze-, Urnenfelder- und Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0063** Turmhügel des Mittelalters mit zugehörigem Vorburgareal.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0064** Verebnetes Grabenwerk vorgeschichtlicher Zeitstellung. Siedlung der Gruppe Oberlauterbach, des Endneolithikums, der mittleren Bronze- und der Latènezeit.
nachqualifiziert

- D-2-7441-0065** Siedlung der Stichbandkeramik, der Gruppe Oberlauterbach und der Münchshöfener Gruppe.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0066** Ebenerdiger Ansitz des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0070** Siedlung der Münchshöfener Gruppe.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0071** Siedlung des Neolithikums, der Bronze- und der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0072** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0073** Altweg des Mittelalters, wohl zu einem verebneten Wasserburgstall führend.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0074** Verebnete vorgeschichtliche Grabhügel und Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0075** Verebnetter Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0076** Verebnetter Turmhügel des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0077** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, u.a. des Mittelneolithikums, der Münchshöfener Gruppe und der Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0078** Verebnetter Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0079** Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0080** Verebnetes Grabenwerk vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0081** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-2-7441-0128** Untertägige Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Kirche St. Corona mit zugehörigem, ummauerten, aufgelassenen Friedhof in Altenkirchen, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0134** Untertägige Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Jakob mit zugehörigem, ummauerten, aufgelassenen Friedhof sowie der abgebrochenen Corpus Christi Kapelle in Frontenhausen, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0157** Untertägige Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit Bereich der Kath. Kirche St. Georg in Georgenschwimmbach, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0158** Untertägige Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der historischen Marktsiedlung von Frontenhausen.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0161** Untertägige Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Kirche St. Nikolaus in Rampoldstetten, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0164** Untertägige Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Kirche St. Wolfgang in Loitersdorf, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0165** Untertägige Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der ehem. Marktbefestigung von Frontenhausen.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0167** Untertägige Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des abgegangenen Hofmarkssitzes "Thurn" in Frontenhausen.
nachqualifiziert
- D-2-7441-0168** Untertägige Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der abgebrochenen Kath. Kirche St. Sebastian mit zugehörigem, aufgelassenen Friedhof bei Frontenhausen.
nachqualifiziert
- D-2-7541-0102** Verebneter mittelalterlicher Turmhügel.
nachqualifiziert

D-2-7541-0108 Untertägige Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Kirche Mariä Heimsuchung in Wettersdorf, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 36